

Pressemitteilung

Pirna, 1. Juli 2020

Einmaliger Pflegebonus oder grundsätzlich verbesserte Arbeitsbedingungen? Aus Sicht eines Trägers.

Gerechter Lohn. Bessere Arbeitsbedingungen. Mehr Wertschätzung.

Beschäftigte, die die direkte Pflege und Betreuung von Pflegebedürftigen nach dem SGB XI oder SGB V erbringen, erhalten eine vom Bundesgesundheitsministerium festgelegte und vom jeweiligen Bundesland auf bis zu 1.500 € aufgestockte Corona-Prämie. Somit haben bei unserer Lebenshilfe beschäftigte Mitarbeiter, die in Wohnpflegestätten für Menschen mit Behinderung tätig sind, einen Anspruch auf diese Einmalzahlung.

Mitarbeitern, die Menschen mit Behinderung in einer Wohnstätte betreuen, steht dieser Anspruch nicht zu.

In dieser aktuellen Entscheidung der Politik zur Zahlung einer Corona-Prämie sehen wir eine Abkehr vom Solidarprinzip, welches für uns als sozialer Träger einen wesentlichen selbstgegebenen Grundsatz in der Zusammenarbeit unserer verschiedenen Einrichtungen und Beschäftigten darstellt. Ralf Thiele, Vorstandsvorsitzender des Lebenshilfe-Vereins, sagt deutlich „Diese Ungleichbehandlung lehnen wir ab! Die Finanzierung einer Gleichbehandlung für alle mit der Betreuung, Unterstützung und Pflege von Menschen mit Behinderung tätigen Mitarbeiter*innen würde unseren Verein mehr als eine Viertel Million Euro kosten – die von keinem Kostenträger refinanziert wird. Welche Möglichkeiten bestehen für unseren Verein somit?“

Vor diesem Hintergrund haben wir uns mit einem Schreiben am 15. April 2020 an den Ministerpräsidenten von Sachsen, Herrn Michael Kretschmer, zur Klärung folgender Anliegen gewandt:

- Wie wirkt ein „Pflegebonus“ und wie gehen wir mit dieser in Aussicht gestellten Corona-Sonderprämie für nur einen Teil der in der „Pflege“ Beschäftigten um?
- Einrichtungen mit vergleichbarer Aufgabe, wie beispielsweise heilpädagogische Kitas und Regel-Kitas, sollten gleichgestellt sein.
- Die Verfahren zur Sicherung sozialer Dienste, Einrichtungen und Träger benötigen Vereinfachung, mit dem Ziel einer spürbaren Entbürokratisierung.

Der Ministerpräsident hat unser Schreiben im Mai 2020 an das Sozialministerium weitergeleitet. Ein ministeriales Antwortschreiben liegt uns seit kurzem vor, jedoch ohne eine wirkliche inhaltliche Auseinandersetzung .

Bereits im Frühjahr 2019 haben wir uns mit unserer Kampagne „Leben. Ganz normal.“ öffentlich für mehr Wertschätzung in der sozialen Arbeit eingesetzt und unsere Forderungen nach der Landtagswahl im Herbst 2019 in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten nochmals bekräftigt:

- Vergleichbare Tätigkeiten, besonders im Bereich der Pflege, müssen gleich vergütet werden.

- Wir schlagen einen flächendeckenden Tarifvertrag für Soziale Arbeit mit einer Senkung der Regelarbeitszeit auf 35 Stunden bei gleichbleibendem Lohn vor, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein Wirken bis zum Renteneintritt zu ermöglichen.
- Wir benötigen "Zeit für Menschlichkeit" in sozialen Berufen. Kostensatzverhandlungen müssen auch unter diesem Blickwinkel geführt und Personalschlüssel weiterentwickelt werden.
- Auch freie Träger sozialer Arbeit benötigen die Möglichkeit zum Aufbau einer Risikovorsorge bzw. Rücklagemöglichkeiten.

Leider haben wir auch auf dieses Schreiben bisher keine Antwort erhalten. Wir fragen uns daher: „Welchen Wert sieht die Politik in sozialer Arbeit? Wertschätzung fängt mit Kommunikation an.“ erläutert Ralf Thiele seine Sichtweise.

Kontakt

Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V.

Vorstandsvorsitzender

Ralf Thiele

Tel. 03501 - 7885 - 50

Mobil 0173 - 369 05 66

E-Mail r.thiele@lebenshilfe-psf.de

Über uns

Der Verein Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V. ist freier Träger von Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Aufgabe und Zweck des Vereins ist die Wahrnehmung der Interessen und die Förderung insbesondere von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, chronisch-psychisch Kranker aller Altersgruppen sowie deren Eltern, Angehörigen und Sorgeberechtigten. Wir unterstützen Menschen mit und ohne Behinderung bei ihrem Streben nach Eigenständigkeit und Führung eines selbstbestimmten Lebens. Als freier Träger betreiben wir im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mehr als 25 Einrichtungen, in welchen über 1.250 Menschen aller Altersgruppen mit und ohne Behinderung betreut werden. Derzeit beschäftigt der Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V. etwa 300 Mitarbeiter*innen.

www.lebenshilfe-psf.de

<https://www.facebook.com/LebenshilfePSF/>

<https://www.lebenganznormal.de/>